

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914

4.4.1914 (No. 93)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 93

Samstag, den 4. April 1914

157. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Str. 14 (Berufspr.
amtlich Nr. 951, 952, 953, 954), wofür auch
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 67 P.
Einrückungsgebühr: die 6 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird kei-
nerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. März 1914 gnädigt bewogen gefunden, dem Hilfsreferenten im Ministerium des Kultus und Unterrichts Geheimen Rat III. Klasse Dr. Emil Oster das Kommandeurkreuz zweiter Klasse Höchstehres Ordens Verthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittels Höchster Staatsministerialentscheidung vom 14. März 1914 gnädigt geruht, dem Bankier und Großkaufmann Andreas von Verenberg-Göfeler in Hamburg unter Verleihung des Titels Generalkonsul die Stelle eines Konsuls in Hamburg zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 21. März 1914 gnädigt geruht, den Lehramtspraktikanten Dr. Melchior Mayer aus Schweningen zum Professor an der Oberrealschule in Offenburg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. März 1914 gnädigt geruht, die Landrichter Ottmar Wohlgenuth und Dr. Johann Wolfhard in Mannheim zu Landgerichtsräten und die Amtsrichter Karl Lauck in Karlsruhe und Karl Schüller in Worberg zu Oberamtsrichtern zu ernennen, sowie

dem Staatsanwalt beim Landgericht Karlsruhe mit dem Wohnsitz in Pforzheim Dr. Karl Hafner den Rang eines Landgerichtsrats und dem Notar Alois Klug in Hüfingen den Rang eines Oberamtsrichters zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. März 1914 gnädigt geruht, den Hilfsreferenten im Ministerium des Kultus und Unterrichts Geheimen Rat III. Klasse Dr. Emil Oster unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend auf 1. Juli 1914 in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium des Innern hat unter dem 31. März 1914 den Gewerbelehrer Alexander Kusterer in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft nach Schopfheim versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 1. April 1914 wurde Eisenbahnassistent Georg Diefenbacher in Rastatt zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 8. Januar 1914 wurde Eisenbahnsekretär Robert Mandacher in Appenweier nach Pforzheim versetzt.

Die Prüfung für das höhere Lehramt 1914 betr.

Nachbenannten Kandidaten und Kandidatinnen, welche an der im Frühjahr 1914 abgebrochenen, nach Maßgabe der Prüfungsordnung vom 2. April 1913 abgehaltenen Prüfung für das höhere Lehramt teilgenommen haben, sind von der Prüfungsbehörde Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung zur Unterrichtserteilung in bestimmten Fächern unter Zulassung zur Ablegung des Probejahres erteilt worden:

I. Kandidaten für Lehrbefähigung in Lateinisch und Griechisch als Hauptfächern der Prüfung:

Berjum, Bernhard, von Hüfingen, Brzoska, Wilhelm, von Saarburg (Lothringen), Büsch, Rudolf, von Wertheim, Duijsson, Erich, von Triberg, Dürr, Wilhelm, von Balldorf, Fiedt, Rudolf, von Schönau i. Wiesental, Feyer, Albert, von Karlsruhe, Gersbach, Otto, von Bittelbrunn, Gieseler, Johannes, von Worms, Gund, Karl, von Gottmadingen, Künzler, Leo, von Unteribental, Malzacher, Karl, von Markdorf, Meier, Edwin, von Dangstetten, Nagel, Armin, von Rastatt, Nettig, August, von Neufach, Rieß, Friedrich, von Karlsruhe, Schmitt, Ludwig, von Buden, Schneble, Joseph, von Gailingen, Schneider, Karl, von Steinbach, A. Wertheim, Schwab, Alfons, von Karlsruhe, Steffan, Johannes, von Lampertheim, Straub, Wilhelm, von Sasbach, Überle, Leonhard, von Heidelberg, Weiß, Heinrich, von Mannheim.

II. Kandidaten und Kandidatinnen für Lehrbefähigung in Hauptfächern aus dem Gebiete der neueren Sprachen und Geschichte:

Bischoffberger, Elise, von Schönach-Rensberg, Bod, Alfred, von Ibsenheim, Braumann, Dr. Karl, von Duisburg-Ruhrort, Brähler, Ernst, von Mannheim, Busch, Ernst, von Hannover, Caselmann, Christian, von Kloster Sulz (Bayern), Dannenberger, Otto, von Mannheim, Deppen, Dr. Friedrich, von Bremen, Dirx, Otto, von Großschachen, Eggenmeyer, Karl, von Bretten, Elsässer, Robert, von Einshelm a. d. E., Flöher, Franz, von Freiburg i. Br., von Glahn, Nikolaus, von Neuenwalde (Provinz Hannover), Haas, Anton, von Bostal, Heißler, Joseph, von Konstanz, Henkelmann, Ludwig, von Groß-Umstadt (Hessen), Hilt, Julius, von Karlsruhe, Högig, Artur, von Mannheim, Hofer, Hedwig, von Offenburg, Höppler, Dr. Mathilde, von Ethenheim, Hörstel, Reinhard, von Echershausen (Braunschweig), Höpner, Felix, von Bruchsal, Hummel, Joseph, von Niedern, Hünnerkopf, Richard, von Würzburg, Keck, Johann, von Mannheim, Keller, Dr. Richard, von Paris, Klemm, Mathilde, von Dresden, Kohnstun, Dr. Johanna, von Freiburg i. Br., Kölmel, August, von Mannheim, Krey, Rudolf, von Vogelbach, Kugler, Richard, von Konstanz, Lenz, Heinrich, von Mannheim, Lisch, Dr. Robert, von Freiburg i. Br., Lörz, Heinrich, von Verwangen, Maier, Dr. Walter, von Karlsruhe, Maissack, Alfred, von Mosbach, Meigner, Joseph, von Heidelberg, Meuges, Karl, von Lampertheim (Hessen), Metz, Rudolf, von Wies, Müller, Felix, von Wertheim, Nagel, Hermann, von Karlsruhe, Raumann, Paul, von Ludwigshafen a. Rh., Risse, Anna, von Petershal, A. Oberkirch, Rohde, Dr. Hans Eduard, von Celle, Rothbarth, Dr. Margarete, von Frankfurt a. M., Schmidt, Siegfried, von Calw (Württemberg), Schöpp, Natalie, von Elberfeld, Stecher, Heinrich, von Rinsheim, Steibel, Max, von Karlsruhe, Steiger, Emil, von Freiburg i. Br., Ullm, Dr. Dora, von Mannheim, Velten, Dr. Rudolf, von Ludwigshafen a. Rh., Vierweisel, Emil, von Lauda, Vögtle, Wilhelm, von Allmannsdorf, Württemberg, Max, von Gundelsheim (Württemberg), Zenner, Anna, von Heidelberg.

III. Kandidaten und Kandidatinnen für Lehrbefähigung in Hauptfächern aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Gebiete:

Baer, Elze, von Mannheim, Bender, Elisabeth, von Mannheim, Dreßler, Friedrich, von Mannheim, Eisenhut, Otto, von Karlsruhe, Engelhardt, Dr. Robert, von Fürtz (Bayern), Eitel, Rudolf, von Großscholzheim, Eyth, Walter, von Sierenz (Oberelsaß), Feininger, Hans, von Freiburg i. Br., Fischer, Hans, von Mannheim, Fuchs, Karl, von Hornberg, Gankel, Karl, von Waldshut, Goehner, Fritz, von Karlsruhe, Kapferer, Heinrich, von Donaueschingen, Kiefer, Julia, von Ammerschweier i. Elsaß, Krieger, Hermann, von Ludwigshafen a. Rh., Krüger, Dr. Eva, von Peine (Provinz Hannover), Mack, Otto, von Freiburg i. Br., Maerker, William, von Billingen, Müller, Dr. Kurt, von Berlin, Reiner, Dr. Paul, von Meisshof bei Nürnberg, Riese, Eugen, von Wiesloch, Rößler, Franz, von Nümburg, Roth, Heinrich, von Mauer, Scheeder, Albert, von Illingen, Schellenberg, Selmut, von Überlingen am See, Schmelter, Lina, von Ethenheim, Schmidt, Adolf, von Karlsruhe, Schroeder, Dr. Elze, von Danzig, Stöcker, Dr. Heinrich, von Freiburg i. Br., Stöcker, Wilhelm, von Lauberhofsheim, Travers, Wilhelmine, von Mainz, Vierling, Karl, von Neuhaus, von Wenz, Wanda, von Pinneberg in Holstein, Weßel, Emil, von Neuenburg.

Karlsruhe, den 2. April 1914.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

S. B.: Dr. Oster.

Fischer.

Die Apotheke von Friedrich Raumann in Freiburg, Zähringerstraße Nr. 1 betr.

Die persönliche Berechtigung zum Betrieb der bisher in dem Hause Zähringerstraße Nr. 1 in Freiburg betriebenen Apotheke, die infolge Verzichts des bisherigen Inhabers in Erledigung gekommen ist, wird hiernit zur Bewerbung ausgeschrieben. Der neue Inhaber der Berechtigung hat die vorhandenen Vorräte und Einrichtungen

gegen eine, nötigenfalls von dem unterzeichneten Ministerium endgültig festzusetzende, Vergütung zu übernehmen.

Bewerbungen sind binnen 14 Tagen unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse dahier einzureichen.

Karlsruhe, den 1. April 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Riffaterer.

Dr. Straub.

Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen Serienzählung des Badischen vierprozentigen Eisenbahn-Prämien-Anlehens vom Jahre 1867 sind nachstehende 103 Serien-Nummern herausgekommen, welche an der planmäßig am 2. Juni d. J. stattfindenden 47. Prämienziehung teilnehmen:

42	56	116	123	134	146	168	170	190	223	261
277	295	333	336	354	383	385	395	415	547	568
594	605	659	721	738	741	767	801	802	830	854
864	879	897	928	936	951	973	986	1004	1010	1029
1063	1084	1142	1150	1159	1192	1193	1199	1241	1265	1273
1282	1313	1322	1341	1364	1388	1396	1406	1453	1471	1586
1681	1716	1717	1746	1750	1752	1754	1765	1770	1775	1786
1809	1810	1881	1917	1918	1941	1983	2028	2032	2042	2066
2151	2197	2241	2258	2262	2276	2295	2305	2308	2329	2356
2375	2378	2380	2392							

Karlsruhe, den 1. April 1914.

Großh. Badische Staatsschuldverwaltung.

Dallweg.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 3. April.

Politische Übersicht.

Kaisertage auf Korfu.

Korfu, 2. April. Der Kaiser und die Herren des Gefolges waren heute mittag zur Tafel beim Königs-paare der Hellenen im Stadtschloß geladen. Später besuchte der Kaiser wieder die Ausgrabung bei Goriza.

Korfu, 2. April. Militäroberpfarrer Goens ist als Gast des Kaisers hier eingetroffen.

Zinsbrud, 2. April. Der Hofzug mit der deutschen Kaiserin traf um 8.55 Uhr in Zinsbrud ein, wo zum Maschinenwechsel zehn Minuten Aufenthalt war. Die Kaiserin und Prinz Joachim stiegen aus und besichtigten das Gebirgsparorama. Nachmittags gegen 3 Uhr passierte der Hofzug Na.

Benedig, 2. April. Die Deutsche Kaiserin ist heute abend 6.45 Uhr in Begleitung des Prinzen Joachim hier eingetroffen. Nach einer Begrüßung am Bahnhof durch die Vertreter der Regierung und der Stadt nahm die Kaiserin unter dem Jubel der Bevölkerung im Ruderboot Platz, durchfuhr den Canale Grande und ging 7.15 Uhr an Bord der „Sobenzollern“. Die Abfahrt der Sobenzollern nach Korfu ist auf morgen früh 7 Uhr festgesetzt.

Oberlandesgerichtsrat a. D. Noeren,

der frühere Zentrumsabgeordnete, konnte am 29. März seinen 70. Geburtstag feiern. Er ist bekanntlich einer der Führer der sog. Osterdienstagbewegung und ein scharfer Streiter wider die Kölner Richtung, wie er noch lebhft in einer neuen Kampfschrift (Veränderte Lage des Zentrumsstreits, Trier, Petrus-Verlag) dargetan hat. Bemerkenswert sind nun, so schreibt die „Köln. Ztg.“, folgende Telegramme, die Herr Noeren erhalten hat, und die in der letzten Nummer der Kölner Korrespondenz veröffentlicht werden. P a p s t P i u s X. sandte folgendes Telegramm:

Den geliebten Sohn Hermann Noeren, den ausgezeich-
net (apprima) katholischen Mann, der sich so sehr große
Verdienste um die Religion und das Vaterland erworben hat,
beglückwünscht der hl. Vater Pius X. zu seinem 70. Geburts-
tage und erteilt ihm und seiner ganzen Familie von ganzem
Herzen (permanenter) den Apostolischen Segen.

Bemerkenswert ist, daß der Papst das Telegramm durch seinen Maestro di Camera schicken ließ, was dieser Kundgebung von höchster kirchlicher Stelle einen besonders herzlichen Charakter verleiht. Der Erzbischof von Köln, Dr. Felix v. Hartmann, telegraphierte folgendes:

Zu Ihrem 70. Geburtstag sende ich die herzlichsten Glück- und Segenswünsche und bitte Gott, daß er alle Ihre Mühen und Arbeiten für die katholische Sache reichlich lohnen wolle. Felix, Erzbischof.

* **Bundesrat.** In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde die Vorlage betr. die Schutzgebietsrechnung an den Siebener-Ausschuß überwiesen. Der Entwurf eines Gesetzes betr. statistische Aufnahmen der Vorräte an Getreide und Erzeugnissen der Getreidemüllerei wurde mit einigen redaktionellen Änderungen angenommen. Auch dem Bericht der Reichsschulden-Kommission wurde zugestimmt. Der Reichsschuldenverwaltung wurde für die Kontrolle von Staatspapieren, für die Rechnungen und die Staatsschulden-Tilgungskasse Entlastung erteilt. Betreffend die Besetzung von zwei Stellen von Vortragenden Räten beim Rechnungshof wurde beschlossen, dem Kaiser den Vortragenden Rat im Reichsschatzamt Geh. Regierungsrat Profig und den Landgerichtsdirektor Sever vorzuschlagen.

* **Im Spionageprozeß Keller und Gen.** wurde gestern nachmittag das Urteil gefällt. Es erhielten der Angeklagte Keller wegen vollendeten Betratts militärischer Geheimnisse in Lateinisch mit schwerem Diebstahl u. wegen versuchten Betratts militärischer Geheimnisse 8 Jahre Zuchthaus, der Angeklagte Strub wegen der gleichen Verbrechen 6 Jahre Zuchthaus. Der Angeklagte Walter wurde wegen vollendeten Betratts in Lateinisch mit schwerem Diebstahl zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem wurden alle drei Angeklagte zu 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Keller und Strub wurden je 6 Monate, Walter 4 Monate der Untersuchungshaft angerechnet. Die drei Angeklagten sind, wie schon kurz mitgeteilt, nachdem sie sich mit dem französischen Nachrichten-Bureau in Belfort in Verbindung gesetzt hatten, in einen Geschützschuppen in Freiburg i. Br. eingedrungen u. haben dort mehrere Geschützte entwendet, die dem französischen Nachrichten-Bureau ausgeliefert wurden. Außerdem haben sich Keller und Strub des versuchten Betratts schuldig gemacht, indem sie, um noch andere Geschützte zu erlangen, mit einem Offiziersburschen Beziehungen anknüpften, der ihnen diese Teile verschaffen sollte. Der Bursche ging scheinbar auf dieses Ansuchen ein, erstattete jedoch Anzeige, worauf die Verhaftung von Keller und Strub erfolgte.

* **Fortschritt und Sozialdemokratie.** Der frühere fortschrittliche Landtagsabgeordnete Dr. F. Scheib bespricht im „Tag“ die wahltaktischen Beziehungen der fortschrittlichen Volkspartei zur Sozialdemokratie:

„Im Jahre 1912 wurde mit der Sozialdemokratie das bekannte „Stichwahlbündnis“ getroffen, das allerdings nach meiner Meinung gegen unser Organisationsstatut verstieß, nach dem Vereinbarungen über Stichwahlen den lokalen Organisationen überlassen bleiben. Wenn jenes Bündnis damals noch bei der Mehrzahl unserer Parteianhänger Zustimmung fand, so hat sich meines Erachtens mittlerweile die Sachlage doch schon wesentlich geändert. Schon das Bündnis bei den preussischen Landtagswahlen erregte hier und da einiges Kopfschütteln, und in der Folgezeit hat sich die Abneigung in fortschrittlichen Kreisen gegen ein weiteres einseitiges Bündnis mit der Sozialdemokratie vergrößert. Und meiner Meinung nach ist auch ein dauerndes taktisches Zusammengehen mit dieser Partei unmöglich, schon aus dem rein äußerlichen Grunde, weil wir uns damit zwischen zwei Stühle setzen. 1912 ist noch ein Teil unserer Reichstagsabgeordneten mit Hilfe der rechtsstehenden Parteien gewählt worden. Ich führe nur an die Mandate in Biegnitz-Gahnau Goldberg, Dirschberg-Schnau, Oberbarnim, Emsbörn-Pinneberg, Herzogtum Lauenburg, München I, Kall-Nagold, Karlsruhe-Bruchsal, Weiningen usw. Die Wahlliste würde uns bei einem weiteren Bündnis mit den Sozialdemokraten ganz verloren gehen; dadurch würden aber bedeutende Lücken in die Reihen unserer Abgeordneten gerissen, die auf der andern Seite sicher nicht wettgemacht würden. Unsere eigenen Wähler aber würden auf die Dauer das Abschwenken zu den Roten nicht mitmachen. Handwerker, Landwirte und Gewerbetreibende geben vielleicht einmal wie 1912 aus Ärger über die durchaus verkehrte und für sie schädliche Politik einen roten Stimmzettel ab; aber für immer wollen sie die Macht dieser Partei nicht stärken helfen, die ihnen durch zahlreiche Arbeitseinstellungen, Terrorismus und Boykott so großen wirtschaftlichen Schaden zugefügt und durch das Eineintragen der Idee vom „Klassenkampf“ das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer systematisch in schärfster Weise zuspitzt und vergiftet.“

* **Als weitere Ehrung für den Statthalter Grafen von Wedel** wird die des Oberrheinischen Regatta-Vereins Straßburg-Nehl bekannt, der in seiner jüngsten Vorstandssitzung beschlossen hat, seinem Protektor, dem Grafen v. Wedel, eine von Künstlerhand gefertigte Dankesadresse zu überreichen und außerdem eines seiner alljährlich stattfindenden Ruder-Rennen mit einem das Gedächtnis des Grafen ehrenden Namen auszustatten.

* **Aus dem elsass-lothringischen Ministerium.** Der „Straßburger Korrespondenz“ zufolge hat der Kaiser dem Ministerialrat im Ministerium für Elsass-Lothringen, Grafen von Leubling die nachgesuchte Entlassung aus dem Landesdienst unter Verleihung des roten Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife erteilt.

* **Die Garnison von Zabern.** Zu der Meldung eines Berliner Blattes, daß Zabern schon in nächster Zeit als Ersatz für die beiden Bataillone des 99. Infanterieregiments zwei Bataillone Infanterie erhalten solle, erfährt das W. L. V. von unterrichteter Stelle, daß eine Ver-

legung neuer Truppenteile nach Zabern nicht in Frage kommt. Die Nachricht muß daher als eine müßige Kombination bezeichnet werden.

Zeitungsstimmen.

* **Zur Auflösung der nationalliberalen Sonderbünde** schreibt die parteiamtliche „Natlib. Korr.“ in Ergänzung früherer Mitteilungen über den Verlauf der Zentralvorstandssitzung:

„Der Antrag (auf Auflösung der alt- und jungliberalen Sonderorganisationen) wurde mit allen, auch den Stimmen der Altnationalliberalen, lediglich gegen die der fünf Vertreter des jungliberalen Verbandes angenommen. Wohl haben auch die Altnationalliberalen Bedenken über die Ausführung des Beschlusses geäußert, aber sie haben doch ausdrücklich erklärt, daß sie ihm nicht entgegenstehen würden, und auch dementsprechend abgestimmt. Wenn gesagt wird, daß in dem Beschlusse des Zentralvorstandes unergiebige Dinge nebeneinander gestellt würden, so ist das wohl zutreffend für den altnationalliberalen Verband gegenüber den einzelnen Jugendvereinen, nicht aber gegenüber dem Reichsverband, der nach der letzten Statutenänderung eine außerhalb der Partei stehende Vereinigung ist, die in ihren Tendenzen mit denen der Gesamtpartei nicht immer übereinstimmt. Es ist deshalb wohl erlaubt, die beiden Verbände in Parallele zu stellen. Im übrigen möchten wir annehmen, daß die nimmere einsehenden Verhandlungen zur Beseitigung auch der an sich verständlichen Bedenken der Jungliberalen führen werden. Denn so viel ist klar, daß, wenn der Beschluß des Zentralvorstandes unausgeführt bleibt, Gegenstände in der Partei, die lediglich durch das Nebeneinanderbestehen der beiden Verbände wachgerufen werden, nicht nur nicht gemindert, sondern noch verschärft werden. Es besteht deshalb eine zwingende Notwendigkeit, den fast einmütigen Willen des Zentralvorstandes in die Tat umzusetzen.“

* Ausland.

Paris, 2. April. Unter dem Vorsitz des Präsidenten, des Chefredakteurs Singer, beschloß das Direktionskomitee der Union internationale Association de la Presse, den internationalen Pressekongress in der Zeit vom 12. bis 14. Juni 1914 in Kopenhagen abzuhalten. An den Kongress wird sich eine Besichtigung der Ausstellung in Malmö anschließen.

Paris, 3. April. In einer gestern abend gehaltenen Rede trat Barthou energisch für das Dreijahresgesetz ein und erklärte: Er wisse, daß die Verichte der Botschafter Frankreichs die Aufrechterhaltung des Dreijahresgesetzes fordern. Und zwar die bei den befreundeten Nationen beglaubigten Botschafter zur Sicherung für die Freundschaften und Bündnisse Frankreichs und die anderen Botschafter deswegen, weil es freilich sein würde, an diesem Gesetz der Landesverteidigung zu rühren. Barthou fügte hinzu: Er wisse auch, daß der Generalstab ebenso denke und daß keine ernste Regierung die Abschaffung des Dreijahresgesetzes vorschlagen könnte, daß dies eine Politik mörderischer Verzweiflung und verbrecherischer Abdankung wäre.

Stockholm, 2. April. Über das Befinden des Königs hat der Leibarzt heute folgenden Bericht ausgegeben: Obgleich der Gesundheitszustand des Königs in den letzten Wochen besser geworden ist und kein Grund zur Beunruhigung besteht, haben wir Ärzte, da das Magenleiden des Königs Anzeichen für ein Wiederauftreten aufweist, die Konsultation eines Spezialisten und zwar des Geh. Rat Professor Fleiner-Heidelberg vorgeschlagen. Professor Fleiner wird aus diesem Anlaß am Sonntag morgen in Stockholm eintreffen.

Athen, 3. April. Hundert Mann der Heiligen Bataillone mußten in einem Kampf mit Albanesen ihre Stellungen bei Teskowitz räumen. Als dann die Albanesen auf griechische Truppen stießen, zogen sie sich ohne Kampf zurück.

Santiago de Chile, 2. April. Die Blätter widmen dem Prinzen u. der Prinzessin Heinrich von Preußen herzliche Begrüßungsartikel. „Mercurio“ und „Diario Ilustrado“ erklären, der Besuch in Chile werde dazu beitragen, die Beziehungen zwischen beiden Ländern, die schon herzliche seien, noch inniger zu gestalten, umso mehr, als die fleißige und geschätzte deutsche Kolonie sich unter den anderen europäischen Kolonien auszeichnet habe, indem sie die Industrie ins Land gebracht und an der Entwicklung des Wirtschaftslebens mitgearbeitet habe, um das Land auf die Höhe europäischer Kultur zu heben.

Santiago de Chile, 2. April. Das deutsche Gesandtschaftsmitglied ist heute hier eingetroffen.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 3. April.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte heute vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Sehb. Von 10 Uhr an erteilte Seine königliche Hoheit folgende Audienzen; dem Prorektor der Universität Geheimen Hofrat Professor Dr. Gothein in Heidelberg, dem Oberbaurat Professor Ostendorf an der Technischen Hochschule, dem Bezirksarzt Geheimen Medizinalrat Dr. Kaiser und dem Baurat und Professor a. D. Schüller in Karlsruhe, dem Oberförster Hartweg in Bonndorf, dem Vorsitzenden des Landesauschusses der Heil- und Pflgeanstalt für Epileptische in Kork Direktor Koch in Karlsruhe und dem Inspektor der Anstalt Pfarrer Wiederkehr in Kork, den außerordentlichen Professoren Dr. Girshel, Dr. Wild und Dr. Weder an der Universität Heidelberg, dem Leiter der medizinischen Abteilung des städtischen Krankenhauses Professor Dr. Stark in Karlsruhe, dem Pfarrer Kappler in Dossenheim, dem Bauinspektor Vetter und dem Geheimrat, Major und Strafanstaltsdirektor a. D. Ropp in Freiburg, sowie den außerordentlichen Professoren Dr. Gaebe und Dr. Sob an der Universität Freiburg.

Heute nachmittag begaben sich Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach Baden zum Besuch der Deutschen Kunstausstellung 1914. Die Rückkehr Ihrer königlichen Hoheiten wird gegen Abend erfolgen.

** **Die Aufwandsentschädigung an Familien für im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen eingestellte Söhne.**

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 26. März 1914 die Bestimmungen über die Gewährung von Aufwandsentschädigungen erlassen. Hiernach erhalten Familien, von denen eheliche oder den ehelichen gleichstehende Söhne durch Ableistung ihrer gesetzlichen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen als Unteroffiziere oder Gemeine eine Gesamtdienstzeit von 6 Jahren zurückgelegt haben, auf Verlangen Aufwandsentschädigungen in Höhe von 240 M. jährlich für jedes weitere Dienstjahr eines jeden seiner gesetzlichen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht genügenden Sohnes in denselben Dienstgraden. Auf den Dienst in den Schutztruppen finden diese Bestimmungen entsprechende Anwendung, wenn nicht die Bezugsberechtigten ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt in dem Schutzgebiet haben. Bezugsberechtigt sind die Eltern oder der überlebende Elternteil, Stiefeltern, sofern sie bis zum Zeitpunkt der Einstellung vom Stiefsohn dauernd unterstützt worden sind, unter der gleichen Voraussetzung Großeltern, wenn sie außerdem erwerbsunfähig sind. Stiefeltern gehen den Großeltern vor. Wird der Anspruch von Großeltern erhoben, so zählen nur die Dienstzeiten von Söhnen desselben Abstammungs; bei Stiefeltern kommt die Dienstzeit voll- und halbblütiger Brüder des Eingestellten in Anrechnung. Der Anspruch auf Aufwandsentschädigung soll bei der Gemeindebehörde des Ortes, in dem der Berechtigte seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, innerhalb vier Wochen nach Eintritt des Sohnes, dessen Militärdienst den Entschädigungsanspruch begründet, angemeldet werden. Nach Ablauf von 6 Monaten nach der Entlassung oder dem Tode des betreffenden Sohnes ist eine Geltendmachung des Anspruchs ausgeschlossen.

Die Entscheidung über den Anspruch trifft der Großh. Verwaltungshof. Die Zahlung der Aufwandsentschädigungen erfolgt durch die Amtskasse halbjährlich nachträglich am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres. Bei Beginn oder Wegfall des Anspruchs im Laufe eines Monats ist der volle Monatsbetrag mit 20 M. zahlbar.

Der Anspruch erlischt mit der Entlassung oder dem Tode des Sohnes, dessen Dienst den Entschädigungsanspruch begründet.

Die Frist für die Geltendmachung des Anspruchs ist hinsichtlich solcher Mannschaften, deren Dienstzeit vor dem 1. April 1914 abläuft, bis zum 30. November 1914 verlängert.

Fahrpreisermäßigung für Veteranen aus dem Feldzuge 1864.

** **Auf Badischen Staatseisenbahnen, der badischen Strecke der Main-Neckarbahn, den Württembergischen und den Bayerischen Staatseisenbahnen (rechtsrheinisches und pfälzisches Netz), den Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen und den Preussisch-Oesterreichischen Staatseisenbahnen werden während der Monate April bis einschließlich Oktober 1914 den Veteranen aus dem Feldzuge 1864, die nach den in Schleswig-Holstein gelegenen Gefenstätten dieses Krieges reisen wollen, folgende Vergünstigungen gewährt:**

- a) Einfahrt und Rückfahrt in der III. Wagenklasse aller Züge je zum Militärfahrpreis (1 Bfg. für das Tarifkilometer),
- b) Einfahrt und Rückfahrt in der II. Wagenklasse aller Züge je zum doppelten Militärfahrpreis (Lösung von 2 Militärfahrkarten),
- c) bei Benutzung von Schnell- (D) Zügen ist kein Zuschlag zu entrichten,
- d) 25 kg Freigeßäd.

Die Vergünstigung wird auch für den Fall gewährt, daß die Veteranen mehrere Gefenstätten besuchen und die Rückreise von einem anderen Punkte als dem Endziel der Einreise anzutreten oder einen andern Rückweg zu nehmen wünschen.

Die Vergünstigungen werden nicht gewährt für den Fall, daß die Veteranen von dem tarifmäßig zugelassenen Reisewege auf der Hin- oder Rückreise abzuweichen wünschen, um bei dieser Gelegenheit auch andere Orte zu besuchen, für diese Um- oder Seitenwege.

Als Ausweise der Veteranen gilt eine Bescheinigung a) eines Truppenteils oder b) des heimatlichen Bezirkskommandos über die Teilnahme am Feldzuge oder c) der Militärpost, sofern er einen Vermerk über die Teilnahme am Feldzuge enthält.

Von den Stationen Basel, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Schaffhausen und Triberg werden direkte Militärfahrkarten nach Flensburg, Schleswig und Kiel ausgegeben und direkte Gepäcksabfertigung dorthin vorgenommen. Gleiche direkte Abfertigung findet für die umgekehrte Richtung zur Rückreise von den genannten schleswig-holsteinischen Stationen statt. Diese direkten Militärfahrkarten berechtigen zur Fahrunterbrechung auf vier beliebigen Unterwegstationen. Die Fahrunterbrechung muß vom Stationsbeamten be-

geinigt werden. Die Geltungsdauer der Fahrkarten beträgt 4 Tage und wird durch Fahrunterbrechung nicht verlängert. Für die Hinreise nach den Ausgabestationen der direkten Militärfahrkarten und für die Rückreise von diesen Stationen nach der Heimstation sind gleichfalls Militärfahrkarten zu lösen. Diese berechtigen zu einer einmaligen Fahrunterbrechung innerhalb ihrer Geltungsdauer ohne Bescheinigung.

In Berlin wird am 16. und 17. April 1914 von dem Deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke die 6. Konferenz für Trinkerfürsorge veranstaltet werden. Sie verfolgt den Zweck, denjenigen, welche in beruflicher Tätigkeit oder in freiwilliger Liebesarbeit sich mit den Problemen der Trinkerfürsorge beschäftigen, Beratern von Behörden, Versicherungsanstalten, Krankenkassen, von Wohlfahrtsvereinen, von Organisationen der Inneren Mission und der Caritas sowie Ärzten, Beiständen, Lehrern usw. Gelegenheit zu geben, ihre Ansichten und Erfahrungen auszutauschen. Hierbei wird von Persönlichkeiten, welche in der Trinkerfürsorge tätig sind, eine Reihe von Vorträgen über grundsätzliche Fragen der Trinkerfürsorge gehalten werden. Die Konferenz findet im Landeshaus der Provinz Brandenburg in Berlin, Matthäikirchstraße 20-21, statt. Der Konferenz werden am 14. und 15. April wissenschaftliche Vorkurse zum Studium des Alkoholismus vorausgehen. Anmeldungen und Anfragen sind an die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke, Berlin W 15, Umlandstraße 146, zu richten.

Großherzogliche Hof- und Landesbibliothek. Die „Frei-Ausgabe“ des Zugangsverzeichnis für 1913 ist erschienen und wird auf Ansuchen an erwachsene Landesimwohner kostenlos versendet.

Wirkl. Geheimer Rat W. Eisenlohr †. Heute nacht verschied der ehemalige Generaldirektor der Staatseisenbahnen Wirklicher Geheimer Rat Wilhelm Eisenlohr. Sein Seingang wird in weiten Kreisen aufrichtige Teilnahme auslösen. Geheimerat Eisenlohr wurde 1832 in Rastatt geboren und trat 1854 als Kameralpraktikant in den Staatsdienst ein. Im Jahre 1861 wurde er zunächst Sekretär, sodann Finanzassessor bei der Zollverwaltung, 1862 Kollegialmitglied im Finanzministerium und Finanzrat, 1866 Ministerialrat; 1869/70 war er auch Bevollmächtigter zum Bundesrat des Zollvereins, 1871/76 und 1879/82 stellvertretender Bevollmächtigter beim Bundesrat des Reichs. Im Jahre 1876 erfolgte seine Ernennung zum Generaldirektor der Staatseisenbahnen, welches Amt er bis zu seinem im Jahre 1902 erfolgten Rücktritt bekleidete. Seine großen Verdienste fanden weiterhin durch die Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rat sowie durch Verleihung zahlreicher Ordensauszeichnungen und des Titels Erzzellenz Anerkennung.

Die Ausbildung von Kreischwesterinnen für Säuglingsfürsorge. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß seitens der Abteilung 6 des Badischen Frauenvereins die Ausbildung von Kreischwesterinnen für Säuglingsfürsorge durchgeführt wird. Diesen Schwestern kann ein lohnender Lebensberuf in Aussicht gestellt werden. Anmeldungen von Anwärterinnen sind an den Vorstand der Abteilung 6 des Frauenvereins zu richten.

oc. Mannheim, 2. April. Der kürzlich verstorbene Kaufmann Ernst Hirschhorn, Teilhaber der bekannten Rohstofffirma Julius Hirschhorn, hat eine Stiftung von 250 000 M., vermacht, deren Zinsen zur Unterstützung bedürftiger Kinder unbemittelter Eltern behufs Besuchs höherer Schulen Verwendung finden sollen.

oc. Forstheim, 2. April. Der Bürgerausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung die Erstellung eines Landgerichts abgelehnt, d. h. die von der Regierung gestellten Bedingungen nicht angenommen. Durch eine Reihe von Jahren hindurch war in den badischen Kammern von den Forstheimer Vertretern die Notwendigkeit der Errichtung eines Landgerichts beantragt worden. Die Regierung hatte sich mit der Errichtung eines Landgerichts einverstanden erklärt, wenn die Stadtgemeinde 60 Ar des 78 Ar großen Bauplatzes zur Verfügung stelle. Außerdem sollte die Stadtgemeinde den ganzen Bau auf eigene Kosten erstellen, wofür die Regierung einen Mietzins von 4 1/2 Prozent der Bausumme zahlen wollte. Der Bürgerausschuß lehnte die Vorschläge der Regierung mit 58 gegen 47 Stimmen ab.

oc. Freiburg, 2. April. Eine Versammlung der Tapeziererhilfen beschloß, um den Tarifforderungen Geltung zu verschaffen, in allen Betrieben, in welchem der neue Tarif nicht unterschrieben anerkannt wird, am 1. April die Arbeit einzustellen. Alle Gehilfen sind gestern demnach in den Streik getreten, da die Arbeitgeber eine Arbeitszeitverkürzung ablehnten und auch in der Lohnfrage den Gehilfen nicht so weit entgegenkamen, wie es diese wünschten.

Aus der Residenz.

Wolf-Ferrari: „Der Liebhaber als Arzt“.

R. Im Großherzoglichen Hoftheater geht morgen zum erstenmal das neueste Opernwerk des Deutsch-Italiensers Wolf-Ferrari in Szene. Es trägt den Titel „Der Liebhaber als Arzt“, fußt inhaltlich auf der gleichnamigen satirischen Ballettkomödie Mollières und ist von Enrico Coliccianni in italienische Verse gegossen. Die deutsche Übertragung stammt von Richard Balka. Die Handlung besitz den Vorzug der Einfachheit; sie geht kaum über

das hinaus, was der Titel auch denjenigen erraten läßt, der die Komödie Mollières nicht kennt: Es ist das Motiv vom eigensüchtigen Vater, dessen Affenliebe die Tochter keinem Manne gönnt und vom Liebhaber, der unter der Maske des Arztes zum Ziel seiner Wünsche: der Hand der Angebeteten, gelangt. Die komische Wirkung des Stückes beruht vornehmlich auf der einen edel Mollièreschen Szene der feierlichen Beratung der vier Ärzte, einem Meisterstück satirischer Charakteristik, in dem der Autor das Arztwesen seiner Zeit verspottet. Reicher ausgestattet ist der musikalische Teil des Werkes. Eine, wie schon die flüchtige Durchsicht des Klavierauszugs (Verlag F. Weinberger, Leipzig), erkennen läßt, in Erfindung u. Aufbau geschickt gemachte und effektvolle Ouvertüre eröffnet das Stück. In den folgenden, durchkomponierten Szenen fällt die feine, jeder Übertreibung abholde musikalische Charakterisierungsfunktion Wolf-Ferraris in vorteilhafter Weise auf. Musikalische Höhepunkte des ersten Aktes sind das Wiegenlied des väterlichen Tyrannen und das Ständchen des Liebhabers Elitandro mit der nachfolgenden Liebeszene. Dem zweiten Akt geht ein reizvolles, in langsamen Walzerrhythmen dahingleitendes Intermezzo voraus, dessen einfaches thematisches Material dem Ständchen entnommen ist. Auch die Hauptscenen des zweiten Aktes: Das Quartett der Doktoren, u. das Ensemble von Vater, Tochter, Magd u. Liebhaber sind reich an Stellen voll humorvoller Charakteristik und prächtiger Stimmungsmalerei. Wolf-Ferrari erweist sich auch in diesem Werke als der bekannte treffliche Kontrapunktiker. Ein sicheres Urteil über die Wirkung seiner Musik wird sich allerdings erst nach der Aufführung fällen lassen.

Die günstige finanzielle und wirtschaftliche Lage der Stadt Karlsruhe.

oc. Karlsruhe, 2. April. Der Bürgerausschuß begann heute nachmittag mit der Beratung des Voranschlags für das Jahr 1914. Oberbürgermeister Siegrist gab in einer ausführlichen Rede ein Bild von dem Stand der Finanzen und der wirtschaftlichen Lage der Stadt. Er betonte dabei, daß die Stadtverwaltung selbst überrascht gewesen sei von dem guten Abschluß und von der Möglichkeit, die befürchtete Umlageerhöhung hinauszulassen zu können. Diese erfreuliche Tatsache sei nicht eine zufällige oder vorübergehende Erscheinung, sondern es liege Grund vor, anzunehmen, daß die günstige Entwicklung auch weiterhin anhalte. Diese günstige Entwicklung zeige sich in allererster Linie in dem Bausektor, das einen bemerkenswerten Aufschwung genommen habe. Bei den zahlreichen Bauunternehmungen von Staat und Stadt ließe zu erwarten, daß sich die Bautätigkeit in noch weiterer Maße ausdehnen werde. Auch in der Privatbautätigkeit sei eine Steigerung zu beobachten. — In der Generaldebatte sprach von jeder Partei ein Redner, die alle mit dem Oberbürgermeister darin einig waren, daß die günstige Entwicklung der wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse gute Aussichten für die Zukunft bieten.

Jubiläum. Studienrat Prof. Dr. Boesser konnte am 1. April auf eine 25 jährige Tätigkeit, als Leiter des Unterrichts am Karlsruher Kadettenhaus zurückblicken.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Venedig, 3. April. Die „Hohenzollern“ ist mit der Kaiserin an Bord heute morgen 8.40 Uhr in Begleitung des Depeschenbootes Sclipner von hier abgefahren.

Durazzo, 3. April. Die „Agenzia Stefani“ meldet zu den Kämpfen um Goriza: Mazedonische Spiroten waren heimlich in Goriza eingedrungen und machten gestern einen planmäßigen Angriff, indem sie die Häuser der Albanesen beschoßen. Der holländische Major Rueter, Kommandant der albanesischen Gendarmen, beschränkte sich auf die Verteidigung. Die Angreifer waren im Vorteil gegenüber den Albanesen. Major Rueter wurde schwer verwundet. Die Einnahme der Stadt steht unmittelbar bevor. Die mohammedanischen Landbewohner versuchen die Stadt zu verteidigen. Auch in anderen Städten Südalbanien wurden die albanesischen Befestigungen betrieben. Nach hier gelangten Nachrichten soll der holländische Major Simbleen in den letzten Kämpfen mit den Aufständischen verwundet worden sein. Der Besitz des Justizministers in Sibohona ist von den griechischen Banden geplündert und niedergebrannt worden. Der Schaden beläuft sich auf über 200 000 M.

Juarez, 3. April. General Caranza meldet, daß Torreon gestern genommen worden sei.

Juarez, 3. April. Der Fall von Torreon hat in der Stadt große Erregung hervorgerufen. Der Kampf um die Stadt hat 11 Tage gedauert. In den Kämpfen sind auf Seiten der Rebellen 500 Mann getötet und 1500 Mann verwundet worden. Die Verluste der Bundesstruppen werden auf 1000 Tote geschätzt.

Mitteilungen aus Kunst und Wissenschaft.

* Statthalter Graf von Wedel hat erklärt, das Protektorat über die vom elsass-lothringischen Kunstgewerbeverein in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni in Berlin zu veranstaltende Ausstellung für Kunstgewerbe und Volkskunst zu übernehmen.

* Paul Heyse †. Aus München wird gemeldet: Paul Heyse ist am Donnerstag nachmittag 5.20 Uhr verschieden.

Verschiedenes.

Zabern, 2. April. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das freisprechende Urteil in dem Verleumdungsprozeß des Majors Ide gegen die Redakteure vom „Zaberner Anzeiger“, Wiebcke, Vater und Sohn, Revision eingelegt.

St. John (Neufundland), 2. April. 170 Mann der Besatzung des Dampfers „Neufundland“ wurden beim Sechundsfang mit einem Eisfeld während eines Schneesturmes abgetrieben. Nach 48 Stunden wurden 50 Personen tot

oder sterbend aufgefunden. Schiffe suchen nach den übrigen Vermissten. — Nach einer von dem Segelschiff „de la Ventura“ hier eingetroffenen Nachricht sind 40 Mann von der Besatzung des Schiffes „Neufundland“ tot aufgefunden worden. 30 Mann, die unter Frost stark gelitten haben, sind von der „de la Ventura“ aufgenommen worden; 30 Mann werden noch vermisst.

Stand der Badischen Bank

am 31. März 1914.

Aktiva.	
Metallbestand	5 971 661 M. 18 Pf.
Reichsschatzscheine	14 275 „ —
Noten anderer Banken	846 750 „ —
Wechselbestand	17 415 421 „ 13
Lombardforderungen	11 957 385 „ —
Effekten	675 119 „ 89
Sonstige Aktiva	3 512 696 „ 53
	40 393 308 M. 73 Pf.
Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefonds	2 250 000 „ —
Umlaufende Noten	14 725 400 „ —
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	13 982 845 „ 42
An eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	— „ —
Sonstige Passiva	435 063 „ 31
	40 393 308 M. 73 Pf.

Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 1 008 792 M. 60 Pf.

Der Vorstand der Badischen Bank.

Großherzogliches Hoftheater.

Samstag, 4. April. Abt. B. 40. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Der Liebhaber als Arzt“, musikalisches Lustspiel in zwei Akten nach Mollière, Verse von Enrico Coliccianni, deutsch von Richard Balka, Musik von Ermanno Wolf-Ferrari. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. (4.50 M.)

Sonntag, 5. April. 52. Ab.-Vorst. „Madine“, romantische Zauberoper in 4 Akten von Forberg. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 1/10 Uhr. (4.50 M.)

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe: B.: Lud. Schifferdecker, Formex. — Ein Mädchen: B.: Stephan Fedel, Kaufmann.

Eheaufgebote. Anton Sturm von Wien, Schriftsetzer hier, mit Maria Kausch von Neunkirchen. — Karl Heimberger von Derdingen, Schriftsetzer hier, mit Luise Metter von Drumath. — Stanislaus Karcinski von Schildberg, Zahntechniker hier, mit Frida Stroh von St. Julien. — Friedr. Braun von Lintelingen, Kangleistaffelant hier, mit Hilda Kollmer von Knieblingen. — Karl Ellern von Frankfurt a. M., Kaufmann in Paris, mit Jenny Goldberg von hier. — Wilh. Michelsfelder von Klafeld, Kaufmann hier, mit Mathilde Balz von hier. — Albert Trauter von Hohenbühren, Portier hier, mit Theresia Kregdorn von Mengen. — Christian Braun von hier, Kesselschmied hier, mit Bertha Barth von Knieblingen. — Gustav Walter von hier, Magazinarbeiter hier, mit Katharina Säger von Heuchelheim. — Eugen Grafer von Hofenberg, Postassistent in Rehl, mit Emilie Sigmund von Mannheim.

Eheschließungen. Ludwig Weidert von Büding, Maler hier, mit Mina Lehmann von Blankenloch. — Karl Jäger von Dinsheim, Verfish.-Beamter hier, mit Selma Voßrang von Frankfurt a. M. — Karl Köhler von Böblingen, Stadtbaumeister in St. Georgen, mit Franziska Seidelmaier von hier.

Todesfälle. Wolfgang, B.: Dr. Joseph Bürgin, Dozent und Assistent an der techn. Hochschule. — Joseph Schneider, Knecht, ledig. — Amalie Flach, Witwe. — Arthur, B.: Theodor Lehle, Eisendreher.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 3. April 1914.

Die Luftdruckverteilung ist heute sehr ungleichmäßig. Während der Nordosten und der Süden Europas, sowie die Kanalengegend von hohem Druck bedeckt wird, bildet fast das ganze Festland ein Depressionsgebiet, das mehrere flache Minima, insbesondere über der Weichselmündung und über Südostfrankreich enthält. Im größten Teil Deutschlands ist es trüb und regnerisch, nur im Südwesten ist es noch teilweise klar, die Teilminima werden sich aber bald geltend machen; es ist vorerst noch warmes Wetter mit Gewitterregen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. April.

Lugano bedeckt 9 Grad, Biarritz Regen 11 Grad, Triest bedeckt 13 Grad, Rom wolkenlos 5 Grad, Cagliari halbbedeckt 13 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

April	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Witterung
2. Nachts 9 ⁰⁰ U.	746.9	12.6	7.8	72	SW	heiter
3. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	747.0	11.1	7.9	80	NO	h. bedeckt
3. Mittags. 2 ⁰⁰ U.	747.2	18.3	8.3	54	WSW	„

Höchste Temperatur am 2. April: 21.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 10.3. Niederschlagsmenge, gemessen am 3. April, 7⁰⁰ früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 3. April, früh: Schusterinsel 2.35 m, gefallen 25 cm; Rehl 3.31 m, gefallen 3 cm; Ragau 5.17 m, gefallen 10 cm; Mannheim 5.00 m, gefallen 21 cm.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Schwächliche, Blutarme, Nervöse

gebrauchen mit großem Erfolg **Dr. Hommel's** Hämato-gen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.** F.208

Statt jeder besonderen Anzeige,
Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zeigen wir an, daß unser
lieber Gatte, Vater und Großvater

Wilhelm Eisenlohr

Wirklicher Geheimer Rat und Generaldirektor
a. D. der Großh. Badischen Staatseisenbahnen
gestern abend nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 3. April 1914.

Helene Eisenlohr geb. Heidlauff,
Wilhelm Eisenlohr (Villa Rica),
Alfred Eisenlohr (München),
Karl Friedrich Eisenlohr, Gr. Bauinspektor,
Dr. Julius Holderer, Geh. Reg.-Rat (Kehl)
und fünf Enkel.

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreise statt.
Blumenspenden werden im Sinne des Entschlafenen
dankend abgelehnt.

G.468

**Karlsruher
Lebensversicherung a. G.**

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Ende 1913 Bestand: 819 Millionen Mark.
Alle Ueberschüsse den Versicherten
Unanfechtbarkeit, Unverfallbarkeit, Weltpolice.
G.239

**Bankhaus
Straus & Co., Karlsruhe**

Friedrichsplatz 1,
Eingang Ritterstraße
Fernsprecher Nr. 30 und Nr. 506
F.497

**Kopfbürsten, Kleiderbürsten,
Nutzbürsten, Taschenbürsten,
Zahn- und Nagelbürsten,
Kammreiniger, Friseurkämme**
sowie alle Arten

Toilette-Artikel
empfiehlt in großer Auswahl

Luise Wolf Witwe,
4 Karlsruherstraße 4. Telefon 2214
Niederlage sämtlicher Fabrikate von F. Wolff & Sohn.

ADLER

**Damen- Herren-
Fahrräder**

unübertroffen in Qualität, mit wunderbar leichtem Lauf empfiehlt

Alwin Vater, Zirkel 32.
Telephon 236. — Reparaturwerkstätte. —
G.464

Motten!

und anderes Ingeziefer nebst
Wut werden unter Garantie
vernichtet. Beschädigung der
Politur, Stoffe etc. ausgeschlossen.

C. Telmann Nachf.
Telephon 2244. Adlerstraße 4.

Für Wäschereien!

Eine 2,20 m lange **Dampf-
mange** (mit 4 Druckwalzen), eine
2 1/2 HP **Dampfmaschine**
und ein aufrechtstehender, 3 1/2 qm
Heißfläche großer **Dampfkes-
sel** hat äußerst billig z. verkaufen

Jul. Krimmel, Wildbad,
Hauptstraße 159. NB. Die Ma-
schinen sind noch sehr gut erhalten.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.
R.359.2 Mannheim. Kon-
rad Michael Schneiderberger,
Kaufmann hier, Prozeßbevoll-
mächtigter: Rechtsanwalt
Meinmuth hier, klagt gegen
seine Ehefrau **Auguste Anna**
geb. Giese, früher zu Mann-
heim, jetzt an unbekanntem
Orten, auf Grund der §§
1568, 1565 BGB., mit dem
Antrage auf Scheidung der
am 5. Juli 1902 in Mann-
heim geschlossenen Ehe aus
Verschulden der Ehefrau. Der
Kläger ladet die Beklagte zur
mündlichen Verhandlung des
Rechtsstreits vor die 3. Zivil-
kammer des Gr. Landgerichts
zu Mannheim auf den 26.
Mai 1914, vorm. 9 1/2 Uhr,
mit der Aufforderung, einen
bei dem gedachten Gerichte
zugelassenen Anwalt zu be-
stellen.

Mannheim, 30. März 1914.
Der Gerichtsschreiber Großh.
Landgerichts.

R.372. Forstheim. Im Kon-
kursverfahren über das Ver-
mögen des Früchthändlers
Antonio Solivellas in Forst-
heim ist Termin zur Abnah-
me der Schlussrechnung und
Erhebung von Einwendungen
gegen das Schlussverzeichnis
bestimmt auf
Mittwoch den 29. April 1914,
vormittags 9 Uhr,
vor Gr. Amtsgericht Forst-
heim, 2. Stod, Zimmer 19.
Die Gebühren und Ausla-
gen des Konkursverwalters
wurden vom Gericht auf 120
M. festgesetzt.

Forstheim, 31. März 1914.
Gerichtsschreiberei Gr. Amts-
gerichts A 4.

Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin Bezugsaufforderung.

Die Generalversammlung unserer Kommanditisten vom 28. März 1914 hat beschlossen, das Kommanditkapital um 25 000 000 Mark zu erhöhen durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Anteilen, die vom laufenden Geschäftsjahr 1914 ab voll am Gewinn teilnehmen und von denen 20832 über je 1200 Mark und einer über 1600 Mark lauten.

Unseren Kommanditisten ist das Recht auf den Bezug von 20 000 000 Mark neuen Kommanditanteilen mit der Maßgabe vorbehalten worden, daß auf 12 000 Mark alte Anteile ein neuer Anteil über 1200 Mark zum Kurse von 172%, zuzüglich 4% Stückzinsen ab 1. Januar 1914 entfällt.

Nach Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister fordern wir zur Ausübung des Bezugsrechtes unter nachfolgenden

- Bedingungen**
- auf
- Die Anmeldung muß bei Vermeidung des Ausschusses **vom 3. bis 17. April 1914 einschließlich** in **Berlin** bei **unserem Emissionsbureau**, Behrenstr. 43/44, sowie **unseren Depositenkassen**, **Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.**, **Aachen** „ **der Bayerischen Disconto- u. Wechsel-Bank A.-G.**, **Augsburg** „ **dem Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.**, **Barmen** „ **unserer Niederlassung**, **Bremen** „ **dem Schlesischen Bankverein**, **Breslau** „ **der Schlesischen Handelsbank A.-G.**, dem Bankhause **E. Heimann**, dem Bankhause **G. v. Pachaly's Enkel**, dem Bankhause **L. Pfeiffer**, **Cassel** „ **unserer Niederlassung**, **Cüstrin** „ **der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Ab-
teilung Dresden**, **Dresden** „ **dem Bankhause von der Heydt-Kersten & Söhne**, **Elberfeld** „ **unserer Niederlassung**, **Essen (Ruhr)** „ **unserer Niederlassung**, **Frankfurt a. M.** „ **unserer Niederlassung** sowie **deren Depositen-
kassen**, **Frankfurt a. O.** „ **der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank**, **Halle a. S.** „ **unserer Niederlassung**, dem **Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.**, dem Bankhause **Reinhold Steckner**, **Hamburg** „ **der Norddeutschen Bank in Hamburg**, **Hannover** „ **der Hannoverschen Bank**, dem Bankhause **Hermann Bartels**, **Hannover** „ **Ephraim Meyer & Sohn**, dem Bankhause **A. Spiegelberg**, **Höchst a. M.** „ **unserer Niederlassung**, **Homburg v. d. H.** „ **unserer Niederlassung**, **Karlsruhe i. B.** „ **der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.**, dem Bankhause **Veit L. Homburger, Straus & Co.**, dem Bankhause **Sal. Oppenheim jr. & Cie.**, **Köln** „ **der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt** und bei deren Abteilung **Becker & Co.**, **Leipzig** „ **dem Magdeburger Bank-Verein**, dem Bankhause **F. A. Neubauer**, **Magdeburg** „ **unserer Niederlassung**, **Mainz** „ **der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.**, **Mannheim** „ **der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp A.-G.**, **Meiningen** „ **der Bayerischen Hypotheken- & Wechsel-Bank**, **München** „ **der Bayerischen Vereinsbank**, **Nürnberg** „ **der Bayerischen Disconto- u. Wechsel-Bank A.-G.**, **Offenbach a. M.** „ **unserer Niederlassung**, **Potsdam** „ **unserer Niederlassung**, **Saarbrücken** „ **unserer Niederlassung**, **Stuttgart** „ **der Stahl & Federer A.-G.**, **Stuttgart** „ **der Königlich Württembergischen Hofbank, G. m. b. H.**, **Stuttgart** „ **unserer Niederlassung**, **Wiesbaden** „ **unserer Niederlassung**.

unter Einreichung der mit einem Nummernverzeichnis versehenen Kommanditanteile ohne Gewinnanteilbogen während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden erfolgen. Vor-
drucke für die Einreichung stehen bei den Stellen kostenfrei zur Verfügung.

2. Auf je nominal 12000 Mark ohne Gewinnanteilbogen einzureichende alte Kommanditanteile wird ein neuer Kommanditanteil über 1200 Mark zum Kurse von 172% gewährt. Bei dem Bezuge ist der volle Preis von 172%, zuzüglich 4% Stückzinsen auf den Nennbetrag vom 1. Januar 1914 bis zum Bezugstage bar zu entrichten. Ein Schlußnotenstempel wird nicht berechnet.

Beträge von weniger als nominal 12000 Mark bleiben unberücksichtigt, jedoch sind die Bezugsstellen bereit, die Verwertung oder den Zukauf der Bezugsrechte zu vermitteln.

3. Ueber die geleisteten Zahlungen werden Kassenquittungen ausgestellt, gegen deren Rückgabe und Empfangsbestätigung von derjenigen Stelle, von der die betreffende Quittung ausgestellt ist, später auf Grund besonderer Bekanntmachung die neuen Kommanditanteile mit Gewinnanteilbogen ausgehändigt werden.

G.463

Berlin, den 2. April 1914.

Direction der Disconto-Gesellschaft.
Dr. Salomonsohn. Dr. Russell.

R.390.2.1 Bretten. Der
Schreinermeister **Kaufmann
Huber** in Rürnbach, Prozeßbe-
vollmächtigter: Rechtsanwalt
Wannemacher in Rürnbach,
klagt gegen den Maschinenbesitzer
Max Steible, früher in
Siedingen, jetzt an unbekanntem
Orten, unter der Behauptung,
daß der Beklagte dem
Kläger aus Warenlieferung
vom Jahre 1914 den Betrag
von 52 M. 50 Pf. schulde, mit
dem Antrage auf kostenfällige,
vorläufig vollstreckbare Ver-
urteilung des Beklagten zur
Zahlung von 52 M. 50 Pf.
nebst 4 % Zinsen seit Klag-
aufstellung. Zur mündlichen
Verhandlung des Rechtsstreits
wird der Beklagte vor das Gr.
Amtsgericht in Bretten auf
Mittwoch den 20. Mai 1914,
vormittags 8 1/2 Uhr, geladen.

Bretten, 2. April 1914.
Gerichtsschreiberei des Großh.
Amtsgerichts.

R.401. Eittenheim. In dem
Konkursverfahren über den
Nachlaß des **Rehgers August
Wemlinger** von Ruff ist zur
Abnahme der Schlussrechnung,
zur Erhebung von Einwen-
dungen gegen das Schlussver-
zeichnis und zur Anhörung
der Gläubiger über die Fest-
setzung der Gebühren und
Auslagen des Verwalters
Termin vor dem unterzeich-
neten Gerichte bestimmt auf
Dienstag den 28. April 1914,
vormittags 11 Uhr.
Eittenheim, 1. April 1914.
Großh. Amtsgericht.

b. Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Bekanntmachungs-
R.400.3.2.1 Überlingen. **Ma-
ximilian Maier**, Maurer,
Johann Maier, Maurer, **So-
phie geb. Maier**, Ehefrau des
Johann Schlumberger, Müll-
lers, alle in Überlingen,
und **Eugen Maier**, Maurer in
Deisendorf, haben um Ein-
weihung des **Johann Ed. Reh-
ler** genannt **Maier**, Maurers
in Deisendorf, in Besitz und
Gewähr des Nachlasses der
Anna Maria Rehler genannt
Grosch, ledige Private von
Überlingen, gebeten. Die-
sem Gesuch wird stattgegeben,
wenn nicht binnen drei Wo-
chen Einwendungen hierge-
gen erhoben werden.
Überlingen, 31. März 1914.
Großh. Amtsgericht.

**Verchiedene
Bekanntmachungen.**

Umbauarbeiten für das
Wohnhaus im **Wooßfeld** bei
Neopoldshöhe sind öffentlich
zu vergeben: Erd- und Mau-
rerarbeiten, Zimmerarbeiten,
Schreiner- u. Glaserarbeiten,
Schlosserarbeiten, Klempnerar-
beiten, Malerarbeiten u. Pa-
pezierarbeiten. Bewerbungs-
unterlagen auf unserem Hoch-
baubureau, Südlügel der
Eilguthalle, Zimmer Nr. 10,
1. Stod, zur Einsicht Ange-
bote müssen verschlossen, post-
frei (Auslandsporto), bis
entsprechender Aufschrift, bis
zum Eröffnungstermin am
15. April, 4 Uhr nachmittags,
bei unserem Hochbaubureau
eingereicht sein. Zuschlags-
frist 4 Wochen. R.396.2.1
Wajel, 1. April 1914.
Großh. Baubauinspektion.